

Bericht und Antrag des Stadtrates an das Gemeindeparlament

Einwohnergemeinde Olten, Jahresrechnungen und Verwaltungsbericht 2020 **Genehmigung**

Die Jahresrechnung 2020 der Stadt Olten schliesst mit einem erfreulichen Gewinn von 3'056'520.68 Franken ab. Budgetiert wurde mit einem Verlust von 707'980 Franken. Zum guten Ergebnis beigetragen haben vor allem Steuernachzahlungen von Unternehmen im Betrag von 2.841 Mio. Franken sowie einmaligen Mehrerlösen aus Grundstückgewinn- und Kapitalertragssteuern von 1.443 Mio. Franken. Die sbo schüttete 0.5 Mio. Franken mehr aus. Im Jahr 2020 konnten zudem bilanzierte Rückstellungen von rund 0.3 Mio. Franken erfolgswirksam aufgelöst werden. Trotz erschwerten Umständen haben der Stadtrat und die Stadtverwaltung die beeinflussbaren Kosten weiterhin gut im Griff. Bei den Erlösen machen sich insbesondere fehlende Einnahmen der Freizeitanstalten (Badi, Hallenbad), tiefere Parkplatzeinnahmen, fehlende Veranstaltungen (Bsp. Chilbi) sowie Verzichte auf Bewilligungsgebühren bemerkbar. Die fehlenden Einnahmen belaufen sich auf rund 0.95 Mio. Franken. Stark gewachsen sind die Beiträge, welche nicht direkt mit dem Verwaltungsbetrieb zu tun haben und nicht direkt vom Stadtrat beeinflusst werden können. Es handelt sich dabei grösstenteils um Beiträge, die dem sozialen Ausgleich dienen. So stiegen die Beiträge für Kinder in Heimen, Sonderschulen, die gesetzliche Sozialhilfe, Kosten der Pflegefinanzierung und Rückforderungen für Wegkostenbeiträge für Pflegeleistungen sowie Beiträge an die Ergänzungsleistungen AHV stark an. Die so zusätzlich entstandenen Kosten belaufen sich auf rund 1.5 Mio. Franken. Die Beteiligung der SPOAG musste aufgrund eines tieferen Steuerwertes um rund 0.47 Mio. korrigiert werden.

Die geplanten Bruttoinvestitionen von 15.40 Mio. Franken wurden mit 11.30 Mio. Franken um 4.10 Mio. Franken unterschritten. Die Unterschreitungen sind teilweise auf Projektverzögerungen (Bsp. Beleuchtung Säli-Schulhaus), teilweise auf hängige Einsprachen oder schwierige Verhandlungen (Parkleitsystem) zurückzuführen. Weiter gibt es Projekte, welche bis zum Entscheid zum neuen Schulraum Kleinholz sistiert worden sind. Die Beiträge an Investitionen fielen rund 0.51 Mio. Franken höher aus und sind vor allem auf Beiträge an die Sanierung der alten Holzbrücke zurückzuführen.

Der operative Cashflow, welcher zur Finanzierung der Investitionen dient, betrug 12.11 Mio. Franken. Mit diesem konnten die verbuchten Nettoinvestitionen von 10.13 Mio. Franken bezahlt werden. Für die Ausführung aller geplanten Nettoinvestitionen hätte der Cashflow nicht gereicht.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen hiermit die Jahresrechnungen und den Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 2020.

1. Rechnungsübersicht

1.1 Genereller Kommentar

Der im Rechnungsjahr 2020 ausgewiesene Gewinn beträgt rund 3.06 Mio. Franken und schliesst gegenüber dem Budget 2020 um rund 3.77 Mio. Franken besser ab. Im Vergleich zu den Vorjahren weist das Rechnungsjahr 2020 mit Ausnahme der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen von 0.33 Mio. Franken keine Sondereffekte aus.

Bei der wichtigsten Einnahmequelle der Stadt, den Steuererträgen, konnte die Stadt von hohen Nachzahlungen juristischer Personen profitieren. Aufgrund der Umsetzung der STAF-Vorlage sanken jedoch die im Vorbezug gestellten Steuerrechnungen deutlich. Im Jahr 2020 konnten bei den Vermögensgewinnsteuern (Grundstückgewinnsteuern und Kapitalgewinnsteuern) ausserordentlich hohe Erlöse verbucht werden. Sowohl bei den ordentlichen Steuern natürlicher Personen als auch bei den Quellensteuern konnte eine Punktlandung erzielt werden. Eine detaillierte Aufstellung der Abweichungen befindet sich im Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung (Kapitel 2.5.1).

Die Personalkosten unterschreiten die geplanten Kosten um rund 23'000 Franken oder 0.06%. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass eine bewusst tiefere Entnahme aus der Arbeitgeberbeitragsreserve zur Ausfinanzierung der Schuldanererkennung von rund 465'000 Franken getätigt worden ist. Minderkosten ergaben sich durch pandemiebedingte reduzierte Übungen der Feuerwehr (-70'000 Franken), ausgefallene oder verschobene Aus- und Weiterbildungen (-110'000 Franken) sowie tiefere einmalige Beiträge an die Überbrückungsrenten vorpensionierter Lehrpersonen (-50'000 Franken).

Der Sachaufwand wurde um rund 442'000 Franken oder 2.8 % unterschritten. Während die Kosten für den baulichen Unterhalt für die öffentliche Beleuchtung (+249'000 Franken) und die Liegenschaften der Bildung (+123'000 Franken) überschritten wurden, wurden die Kosten für den Betrieb (Material, Unterhalt) um rund 390'000 Franken unterschritten. Aufgrund eingeschränkter Reisetätigkeit sowie fehlender Lager mussten rund 167'000 Franken weniger aufgewendet werden.

Die Abschreibungen wurden um rund 3.7% oder 250'000 Franken überschritten, was auf eine differenzierte Abschreibung bei der Inbetriebnahme des Hauses der Museen zurückzuführen ist. Während bei der Planung der Abschreibungen für das Haus der Museen von einer Nutzungsdauer der gesamten Investition von 33 Jahren ausgegangen wurde, wurde nun bei der Abrechnung der Liegenschaft für das Gebäude selbst die Nutzungsdauer von 33 Jahren festgelegt, jene für die Ausstattung und Ausstellungen lediglich auf 8 Jahre, was zu höheren Abschreibungen führte.

Bei den Einlagen in Fonds konnte insbesondere bei der Abfallrechnung ein wesentlich höherer Überschuss generiert werden (vgl. Kapitel 6.2). Kleinere Abweichungen können dem Kapitel 2.4.5 des Verwaltungsberichtes der Finanzverwaltung entnommen werden.

Der Transferaufwand (Kostenart 36) weist Mehrkosten von rund 1.93 Mio. Franken aus (+4.9%). Die Mehrkosten betreffen zum überwiegenden Teil Leistungen des sozialen Ausgleichs (Pflegekosten, Spitex, Sozialhilfe, EL) und der Schulen. Unter dem Transferaufwand musste – obwohl kein Substanzverlust vorhanden ist – aufgrund eines tieferen Steuerwertes die Beteiligung der SPOAG um rund 0.47 Mio. Franken korrigiert werden. Die grössten Abweichungen werden in Kapitel 2.4.6 des Berichtes der Finanzverwaltung aufgeführt.

Bei den Konzessionen (Kostenart 41) und den Entgelten (Kostenart 42) kam es pandemiebedingt zu wesentlich tieferen Erlösen. So fehlen z.B. die Erlöse aus Veranstaltungen (Chilbi)

aber auch die Erlöse aus den Bädern oder Parkplatzgebühren. Auf die Erhebung der Parkplatzgebühren wurde während einer gewissen Zeit im Sinne einer „Corona-Hilfe“ verzichtet. Die Mindererlöse dieser beiden Kostenarten betragen rund 0.95 Mio. Franken.

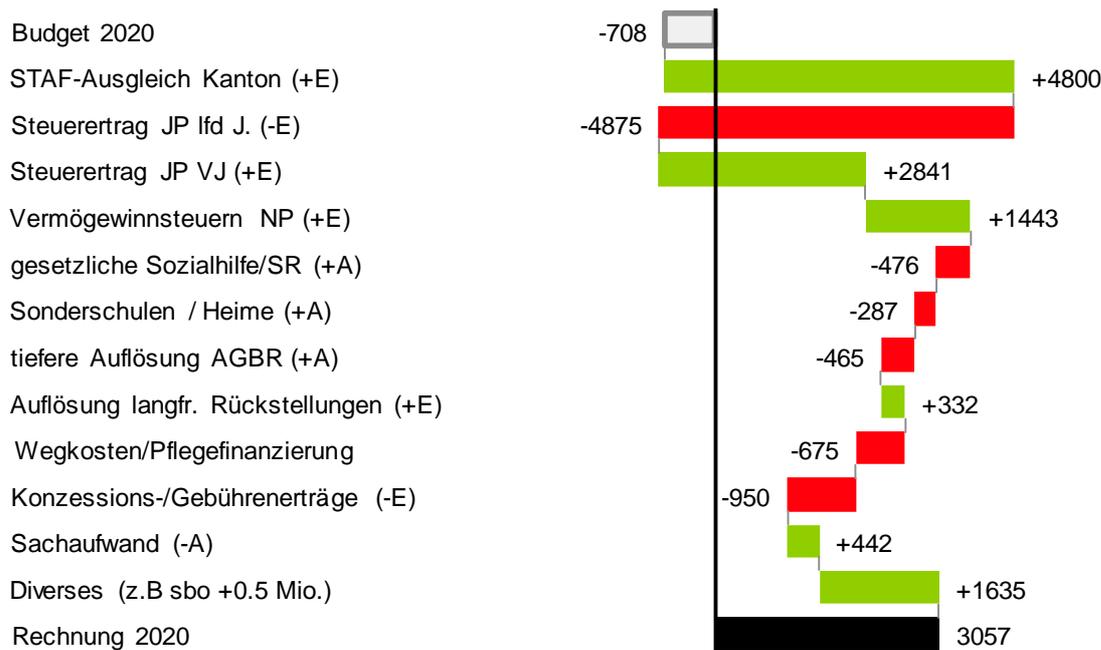
Der Finanzertrag (44) weist einen Mehrertrag von 1'005'000 Franken aus. Dieser ist auf die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen von 332'000 Franken und Zinserträge von rund 178'000 Franken zurückzuführen. Der Verwaltungsrat der sbo beschloss für das Geschäftsjahr 2020 eine zusätzliche Ausschüttung von 500'000 Franken.

Der Transferertrag (46) weist eine Abweichung (Mehrertrag) von rund 5'052'000 Franken aus (+52%). Dieser ist mit 4.8 Mio. Franken auf den STAF-Ausgleich zurückzuführen. Eine detaillierte Abweichungsanalyse der Gemeindebeiträge befindet sich im Kapitel 2.5.6 des Verwaltungsberichtes der Finanzverwaltung.

Beim ausserordentlichen Ertrag (48) wurden die Neubewertungsreserven aufgrund einer erfolgten Revision um 0.2 Mio. Franken erhöht. Zusätzlich wurde die Wertkorrektur der Beteiligung SPOAG mittels Entnahme aus der Neubewertungsreserve glattgestellt.

Die grössten Abweichungen lassen sich grafisch folgendermassen darstellen:

grösste Abweichungen in TCHF
2020, Budget, Rechnung



Grafik: Fallabweichungen Budget / Rechnung 2020 in TCHF

1.2 Gestufter Erfolgsausweis

Mit der Einführung von HRM2 wird das Ergebnis der Erfolgsrechnung in einer gestuften Form dargestellt. Die erste Stufe zeigt das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit des Rechnungsjahres. Steuernachzahlungen aus Vorjahren werden, obwohl eigentlich nicht aus dem laufenden Jahr hervorgegangen, ebenfalls unter dem Betriebsergebnis ausgewiesen.

In der zweiten Stufe werden der Finanzaufwand und der Finanzertrag gegenübergestellt. Im Finanzaufwand sind z.B. Passivzinsen, Wertberichtigungen von Finanzvermögen und der Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens dargestellt. Im Finanzertrag befinden sich Beteiligungserträge, Aktivzinsen, Liegenschaftserträge aus dem Finanzvermögen.

Das betriebliche Ergebnis und das Ergebnis aus Finanzierung bilden zusammen das operative Ergebnis.

Im ausserordentlichen Ergebnis werden aperiodische oder jahresfremde Ergebnisse gezeigt. Im ausserordentlichen Aufwand fallen im Jahr 2020 mit 212'800 Franken die zusätzlichen Gewinne aus der Anpassung der Neubewertungsreserve (Gewinn) und deren Einlage ins Eigenkapital (Aufwand) an. Der ausserordentliche Ertrag ist auf Entnahmen aus der Neubewertungsreserve zurückzuführen.

Gestufter Erfolgsausweis in TCHF 2020 VJ,BUD,IST

	R2019	B2020	R2020	Δ B/R 20	Δ %
-30 Personalaufwand	-40'771	-41'019	-40'996	23	0%
-31 Sachaufwand	-13'952	-15'815	-15'373	442	-3%
-33 Abschreibungen	-6'596	-6'684	-6'934	-250	4%
-35 Einlage Fonds / SF	-2'110	-1'364	-1'564	-200	15%
-36 Transferaufwand	-37'162	-39'298	-41'223	-1'925	5%
-39 interne Verrechnungen	-7'129	-8'452	-8'153	299	-4%
Total betrieblicher Aufwand	-107'721	-112'632	-114'243	-1'611	1%
+40 Fiskalertrag	76'188	73'864	73'808	-56	0%
+41 Konzessionsertrag	1'965	1'966	1'746	-220	-11%
+42 Entgelte	15'145	15'226	14'496	-730	-5%
+43 Verschiedene Erträge	57	12	3	-9	-75%
+45 Entnahme Fonds / SF	385	213	293	80	-38%
+46 Transferertrag	10'139	9'705	14'757	5'052	-52%
+49 interne Verrechnungen	7'129	8'452	8'153	-299	4%
Total betrieblicher Ertrag	111'008	109'438	113'256	3'818	-3%
Ergebnis aus betr. Tätigkeit	3'287	-3'194	-987	2'207	69%
-34 Finanzaufwand	-1'639	-1'219	-1'156	63	5%
+44 Finanzertrag	4'416	3'706	4'711	1'005	-27%
Ergebnis aus Finanzierung	2'776	2'487	3'555	1'068	-43%
Operatives Ergebnis	6'063	-707	2'568	3'275	>100%
-38 a.o Aufwand	-61	-2	-212	-210	>100%
+48 a.o Ertrag	3'892	0	701	-701	>100%
a.o Ergebnis	3'831	-2	489	491	>100%
Jahresergebnis	9'894	-709	3'057	3'766	>100%

Tabelle: Gestufte Erfolgsrechnung

2. Vergleich mit finanzpolitischen Zielen des Stadtrates

Der Stadtrat hat, wie bereits in den letzten Budgets und Finanzplänen finanzpolitische Ziele und Grundsätze zu drei Bereichen definiert und kommuniziert.

Grundsatz zur Verschuldung

Der Stadtrat hat den Grundsatz gefasst, dass die Pro-Kopf-Verschuldung 2'500 Franken nicht übersteigen soll. Dank der letzten Jahresabschlüsse konnte eine Sicherheitsreserve geschaffen werden. Die aktuelle Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 1'438 Franken. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung respektive das Pro-Kopf-Guthaben aller Gemeinden im Kanton Solothurn betrug Ende 2019 rund 364 Franken. Die beiden anderen Solothurner Städte wiesen Ende 2019 ein Nettoguthaben und keine Nettoschuld aus.

Grundsätze zu den Investitionen

Der Stadtrat will für den Werterhalt eine dauernde Selbstfinanzierung von 100% und für die Gesamtinvestitionen eine langfristige Finanzierung von 100% erreichen. Mit einem ausgewiesenen Selbstfinanzierungsgrad von 119.5% (effektiv, nach Geldflussrechnung 154.2%) konnten beide Ziele eingehalten werden. Bezüglich Selbstfinanzierungsgrad verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel 4.2 des Verwaltungsberichtes der Finanzverwaltung.

Steuern (Steuersätze)

Der Stadtrat will den Steuersatz in der tieferen Hälfte aller Solothurner Gemeinden halten, was bei einem Steuersatz von 108% sowohl für juristische und natürliche Personen erfüllt ist. Mit einem Steuersatz von 108% bei den natürlichen Personen gehört Olten im Kanton Solothurn weiterhin zu den Gemeinden mit einem unterdurchschnittlichen Steuerfuss. Der durchschnittliche Gemeindesteuerfuss im Kanton Solothurn betrug für das Jahr 2020 117.3% (Vorjahr 117.9%), gewichtet pro Einwohner betrug er 115.4% (Vorjahr 116.0%).

In den letzten 10 Jahren haben sich die durchschnittlichen Gemeindesteuersätze aller Solothurner Gemeinden zwischen 117.2% und 119.4% bewegt. Die Spannweite der Steuerfüsse beträgt 75%

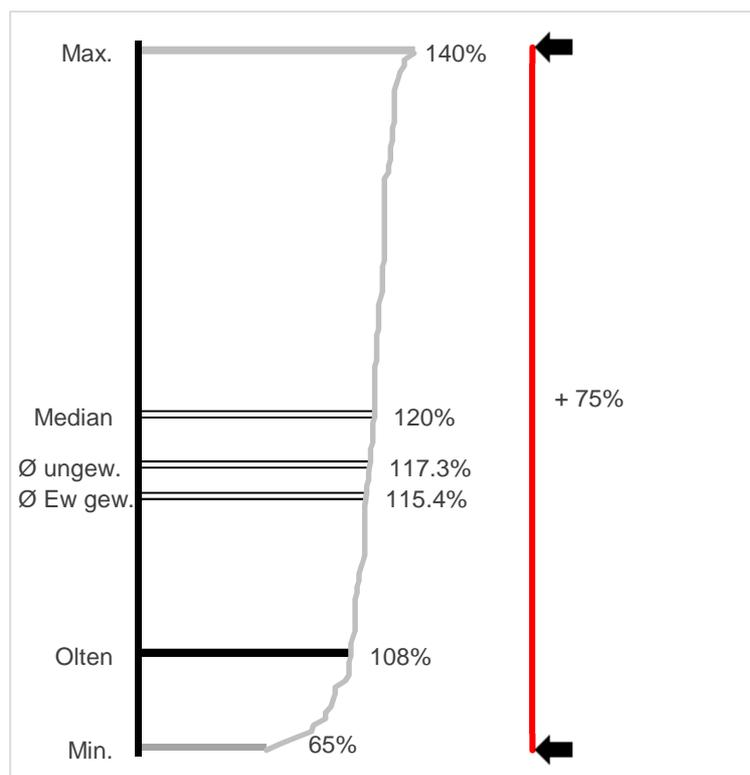


Abbildung: Steuerfüsse 2020 Gemeinden Kanton Solothurn für natürliche Personen

3. Erfolgsrechnung

3.1 Entwicklung der Kostenarten Aufwand

Die wesentlichen Budgetabweichungen der Aufwand- und Ertragsarten sind im Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung enthalten. Die untenstehende Grafik zeigt die jeweiligen Abweichungen der Aufwandarten.

Die Personalkosten haben sich in den letzten 4 Jahren um rund 1.90 Mio. Franken erhöht, wobei festzuhalten ist, dass gegenüber dem Rechnungsjahr 2017 rund 0.61 Mio. Franken tiefere Entnahmen aus der Arbeitgeberbeitragsreserve getätigt worden sind, was zu einer entsprechenden Verschlechterung des Resultates führte. Die effektive Steigerung im Personalbereich beträgt deshalb rund 1.3 Mio. Franken. Davon betreffen rund 0.80 Mio. Franken die Funktion Bildung (Lehrpersonal und Schulleitung). Die Lohnkosten des städtischen Personals konnten weitgehend stabil gehalten werden.

Der Sachaufwand 2020 lag deutlich über den durchschnittlichen Vorjahreswerten, wobei das Rechnungsjahr 2019 aufgrund des Budgetreferendums nicht als Vergleich herangezogen werden kann. Die Kostensteigerung im Sachaufwand ist auf einen erhöhten baulichen und betrieblichen Unterhalt zurückzuführen. Dieser beträgt im Vergleich zum Durchschnitt 2017-2019 rund 1 Mio. Franken mehr.

Gegenüber dem Jahr 2017 stiegen die Kosten des Transferaufwandes (Beiträge) um 8.54 Mio. Franken oder 26.1% auf 41.22 Mio. Franken. Von den höheren Kosten betreffen 3.75 Mio. Franken den Beitrag an den Finanzausgleich. Dies sind die letzten Nachwirkungen der Auflösung der Steuervorbezugsreserve. Die Tendenz der Zahlungen in den Finanzausgleich ist jedoch sinkend. Die Beiträge an den sozialen Ausgleich (Pflegekosten, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe etc.) sind innert 4 Jahren um 2.43 Mio. Franken gestiegen. Weitere Steigerungen betreffen die Beiträge an die Sekundarschulen (Beitrag an den Kanton) von 0.56 Mio. Franken und die Beiträge für Sonderschulen und Kinder in Heimen von 0.35 Mio. Franken. Im Jahr 2020 sind 0.47 Mio. Franken an Wertberichtigungen für die Beteiligung SPOAG mitberücksichtigt. Aufgrund einer temporären Gebührenanpassung des Zweckverbandes Abwasser (ZAO) steigen die Abwasserbeiträge um 0.4 Mio. Franken. Diese sind jedoch in der Spezialfinanzierung Abwasser gedeckt.

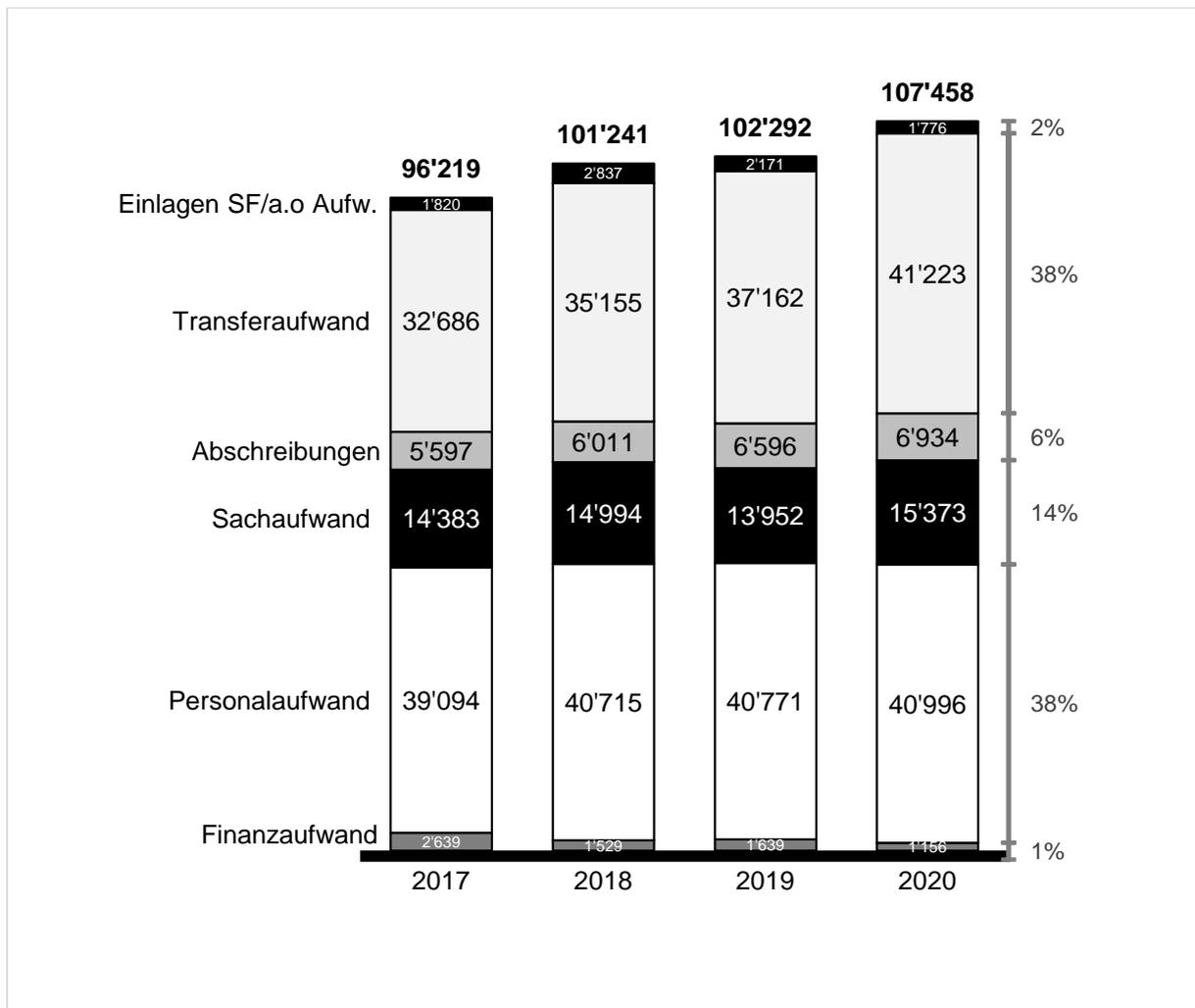


Abbildung: Aufwandsarten In TCHF

3.2 Entwicklung der Funktionen (Nettokosten pro Funktion)

In den letzten vier Jahren haben die Nettokosten in fast allen Funktionen etwas angezogen. Während in der Funktion allgemeine Verwaltung die Steigerung vor allem aufgrund der selbstbestimmten tieferen Auflösung der Arbeitgeberbeitragsreserve zurückzuführen ist, stiegen die Kosten in den Funktionen Bildung (+2.38 Mio. Franken / +12.2%) aufgrund höherer Schülerzahlen, aber auch aufgrund höherer Beiträge an den Kanton für die Sekundarschulen deutlich. Ebenfalls zugelegt hat der Bereich der sozialen Sicherheit (+1.28 Mio. Franken / +8.4%). Klarer Haupttreiber der Zunahme ist die gesetzliche Sozialhilfe aufgrund höherer Fallzahlen (vgl. Verwaltungsbericht Direktion Soziales) sowie die Restkosten der Sozialregion. Neu hat auch die Funktion Kultur/Sport und Freizeit stark zugenommen. Die Zunahme innert 4 Jahren beträgt 2.42 Mio. Franken / +29.3%). Die Hauptsteigerungen in diesem Bereich sind auf die Inbetriebnahme des Hauses der Museen und den Unterhalt der Sportstätten zurückzuführen. Im Jahr 2020 muss aber auch mitberücksichtigt werden, dass die Einnahmen pandemiebedingt stark zurückgegangen sind. Beim Haus der Museen steigen die Abschreibungen aufgrund der differenzierten Abschreibedauer stark. Die Beteiligung SPOAG wurde um 0.47 Mio. Franken korrigiert.

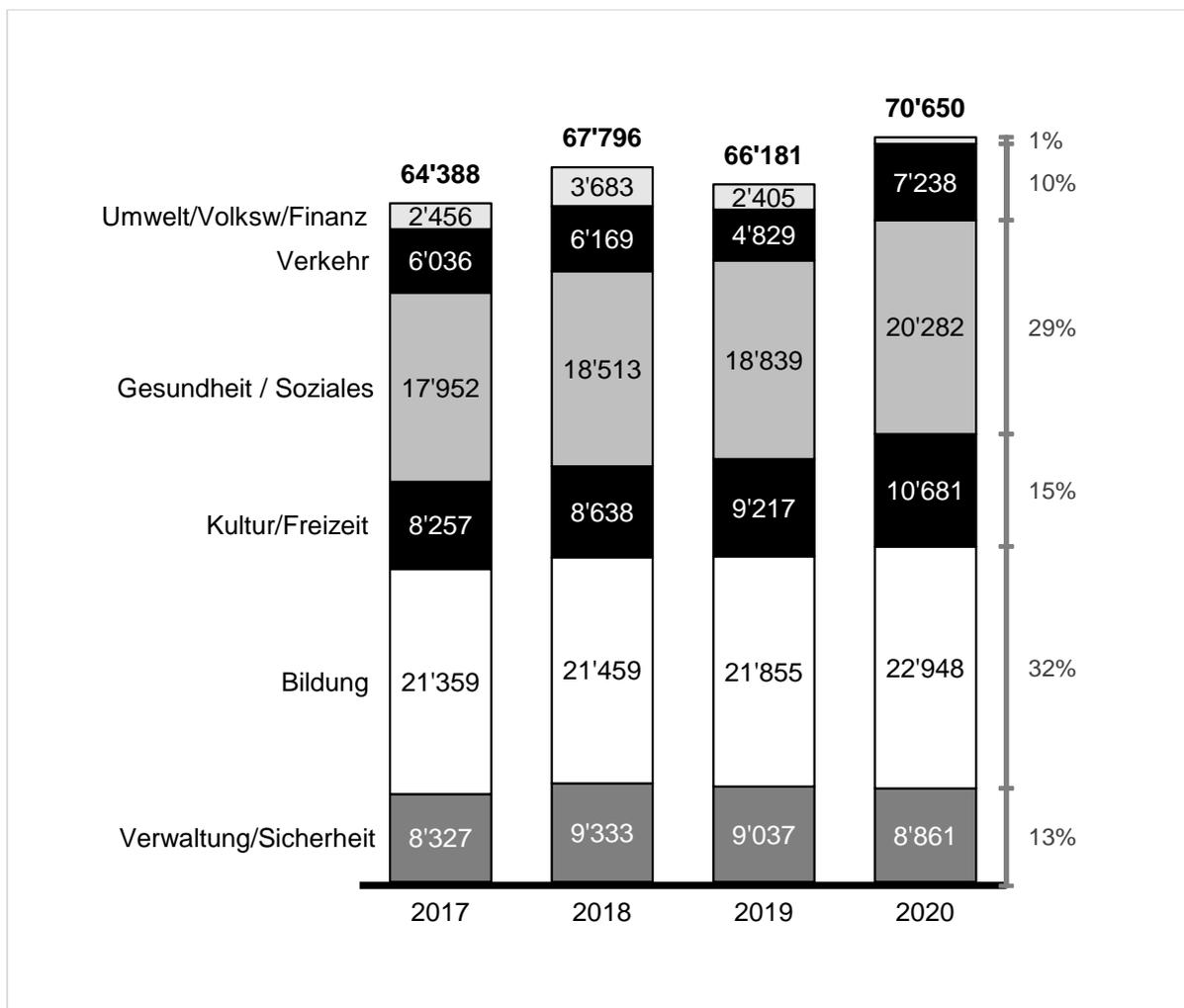


Abbildung: Nettokosten der Funktionen in TCHF

Nachfolgend werden die relevanten Abweichungen einzelner Funktionen kurz dargestellt bzw. begründet (in Tausend Franken - TCHF):

0 Allg. Verwaltung	R2019	B2020	R2020	ΔB/R	Δ%
Aufwand	17'324	18'038	17'910	129	1%
Ertrag	8'591	9'643	9'562	-81	-1%
Saldo	8'733	8'396	8'348	48	1%

Sowohl der Aufwand wie auch der Ertrag werden um je 1% unterschritten. Gegenüber dem Budget ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen

1 öff. Sicherheit	R2019	B2020	R2020	ΔB/R	Δ%
Aufwand	2'701	3'032	3'011	21	1%
Ertrag	2'396	2'484	2'499	15	1%
Saldo	305	548	513	35	6%

Im Bereich Ordnung und Sicherheit sanken die Erlöse aus Anlassbewilligungen, Chilbi etc. um rund 238'000 Franken. Ebenso wurden durch die reduzierte Markttätigkeit Mindererlöse von rund 20'000 Franken verzeichnet. Im Bereich der Feuerwehr kam es aufgrund nicht durchgeführter Übungen und nicht getätigter Anschaffungen zu einer Saldoverbesserung von rund 229'000 Franken. Die Beiträge für die beiden Organisationen Regionaler Führungsstab und regionaler Zivilschutz lagen rund 47'000 Franken unter Budget.

2 Bildung	R2019	B2020	R2020	ΔB/R	Δ%
Aufwand	29'926	30'690	30'856	-166	-1%
Ertrag	8'072	7'620	7'907	287	4%
Saldo	21'855	23'069	22'948	121	1%

Im Bereich der Bildung nahmen die Kosten für Kinder an der Heilpädagogischen Schule sowie Kinder in Heimen stark zu. Im Jahr 2019 waren 26 Kinder an der HPS, im Jahr 2020 waren es 31. Im Jahr 2020 besuchten 24 Kinder gemäss kantonaler Verfügungen Privatschulen. 11 Kinder (Vorjahr 10 Kinder) sind in Heimen untergebracht.

3 Kultur/Freizeit	R2019	B2020	R2020	ΔB/R	Δ%
Aufwand	11'454	11'944	12'451	-507	4%
Ertrag	2'237	2'178	1'770	-408	-19%
Saldo	9'217	9'765	10'681	-916	-9%

Die differenzierte Abschreibung der Ausstellungen im Haus der Museen führten zu höheren Abschreibungen (+215'000 Franken). Die Betriebskosten von Sport- und Freizeitstätten fielen aufgrund geschlossener Anlagen rund 185'000 Franken tiefer aus. Aufgrund der geschlossenen Anlagen reduzierten sich die Erlöse aus den Eintritten von Sportanlagen (vor allem Badi) um rund 370'000 Franken. Die Beteiligung SPAOG musste aufgrund eines tieferen Steuerwertes um rund 474'000 Franken reduziert werden.

4 Gesundheit	R2019	B2020	R2020	ΔB/R	Δ%
Aufwand	2'264	3'436	4'115	-679	-20%
Ertrag	8	10	10	0	0%
Saldo	2'256	3'426	4'105	-679	-20%

Die Budgetabweichung ist auf höhere Beiträge an die Pflegekostenfinanzierung (+349'000 Franken) und höhere Abgeltungen an die Spitex (+06'000 Franken) zurückzuführen. Für die Rückerstattung der Wegkostenpauschale für Spitex-Patienten mussten rund 213'000 Franken nicht budgetierte Zahlungen verbucht werden (Urteil Versicherungsgericht).

5 Soziales	R2019	B2020	R2020	ΔB/R	Δ%
Aufwand	17'512	16'689	17'085	-396	-2%
Ertrag	930	841	908	66	8%
Saldo	16'583	15'848	16'177	-329	-2%

Der Mehraufwand im Bereich der sozialen Wohlfahrt ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Beiträge an die Ergänzungsleistung der AHV (+64'000 Franken)
- Subjektfinanzierung für Kinder in Tagesstätten und Krippen (-79'000 Franken)
- Einmalige Rückerstattung des Kantons f. sozialen Wohnungsbau (-54'000 Franken)

- Beiträge an die Gesetzliche Sozialhilfe und Restkosten der Sozialregion (+446'000 Franken)
- Pandemiebedingter Ausfall der Altersausflüge (-40'000 Franken)

<u>6 Verkehr</u>	<u>R2019</u>	<u>B2020</u>	<u>R2020</u>	<u>ΔB/R</u>	<u>Δ%</u>
Aufwand	9'087	10'103	10'029	74	1%
Ertrag	4'258	3'432	2'792	-641	-19%
Saldo	4'829	6'671	7'238	-567	-9%

Unterhalt öffentliche Beleuchtung

Mehrkosten aufgrund der höheren Investitionen in energiefreundliche Leuchtmittel, vorzeitiger Ersatz von bestehenden Leuchtmitteln in LED-Leuchtmittel. Dafür tieferer Energieverbrauch. (+249'000 Franken)

Erlöse aus Parkplatzgebühren

Aufgrund der Pandemie hat der Stadtrat beschlossen, während einer gewissen Zeit keine Parkplatzgebühren zu erheben. Der Mindererlös beträgt rund 397'000 Franken

Nutzungsgebühren öffentlicher Grund

Die Mindererlöse aus den Nutzungsgebühren des öffentlichen Grund waren aufgrund von Erlassen und weniger Veranstaltungen rund 146'000 Franken unter dem geplanten Wert.

Beiträge an den Regionalverkehr

Die Abrechnung des Kantons für die Beiträge an den Regionalverkehr wurde um rund 58'000 Franken überschritten.

<u>7 Umwelt/Raumord.</u>	<u>R2019</u>	<u>B2020</u>	<u>R2020</u>	<u>ΔB/R</u>	<u>Δ%</u>
Aufwand	9'404	9'754	9'763	-9	0%
Ertrag	7'460	7'662	7'609	-53	-1%
Saldo	1'944	2'092	2'154	-62	-3%

Keine Bemerkungen

<u>8 Volkswirtschaft</u>	<u>R2019</u>	<u>B2020</u>	<u>R2020</u>	<u>ΔB/R</u>	<u>Δ%</u>
Aufwand	697	738	649	90	12%
Ertrag	151	178	103	75	42%
Saldo	546	560	545	15	3%

Keine Bemerkungen

<u>9 Finanzen u. Steuern</u>	<u>R2019</u>	<u>B2020</u>	<u>R2020</u>	<u>ΔB/R</u>	<u>Δ%</u>
Aufwand (o. Filag)	2'880	2'326	2'625	-298	-13%
Finanzausgleich(Netto)	5'389	6'324	1'540	4'784	76%
Ertrag (o. Filag)	8'354	4'563	6'223	1'660	36%
Saldo	-85	4'088	-2'058	6'146	>100%

Die Abweichung von 6'147'000 Franken ist auf folgende Positionen zurückzuführen:

Ausgleich STAF: Aufgrund der beschlossenen STAF hat die Stadt für das Jahr 2020 einen STAF-Ausgleich von rund 4'802'000 Franken erhalten.

Ausschüttung Dividende sbo: Der Verwaltungsrat hat beschlossen, für das Rechnungsjahr 1'480'000 Franken anstatt der geplanten 980'000 Franken auszuschütten.

Zinserlöse aus Verzugszinsen (Steuern): Die Mehrerträge aus den Zinsgutschriften und den Verzugszinsen betragen rund 180'000 Franken. Der vom Stadtrat beschlossene Verzicht auf Verzugszinsen des Steuerjahres wird erst in den Folgejahren mit den definitiven Steuerrechnungen 2020 wirksam.

Auflösung langfristiger Rückstellungen: Für eine ehemalige Liegenschaft im Finanzvermögen wurden vor längerer Zeit Rückstellungen für mögliche Grundstücksanierungsarbeiten in der Höhe von 332'000 Franken gebildet. Da keine Sanierung vorgenommen werden musste, wurden die Rückstellungen ertragswirksam aufgelöst.

Ausserordentliche Buchungen im Zusammenhang mit der Neubewertungsreserve

Im Rahmen einer durch das Amt für Gemeinden periodischen Prüfung der Jahresrechnung 2018 wurde festgestellt, dass die Neubewertungsreserve um 212'180 Franken bei der Einführung von HRM2 zu tief angesetzt worden ist. Die Korrektur erfolgte im Rahmen einer einmaligen Einlage in die Neubewertungsreserve (Aufwand) und einer einmaligen Gewinnkorrektur (Ertrag). Die Beteiligung der SPOAG wurden um 474'102 Franken wertberichtigt. Dies aufgrund eines tiefer festgelegten Steuerwertes. Es erfolgte eine Entnahme aus der Neubewertungsreserve in gleichem Umfang.

4. Vergleich Entwicklung der Nettobelastungen der Hauptfunktionen 2011-2020

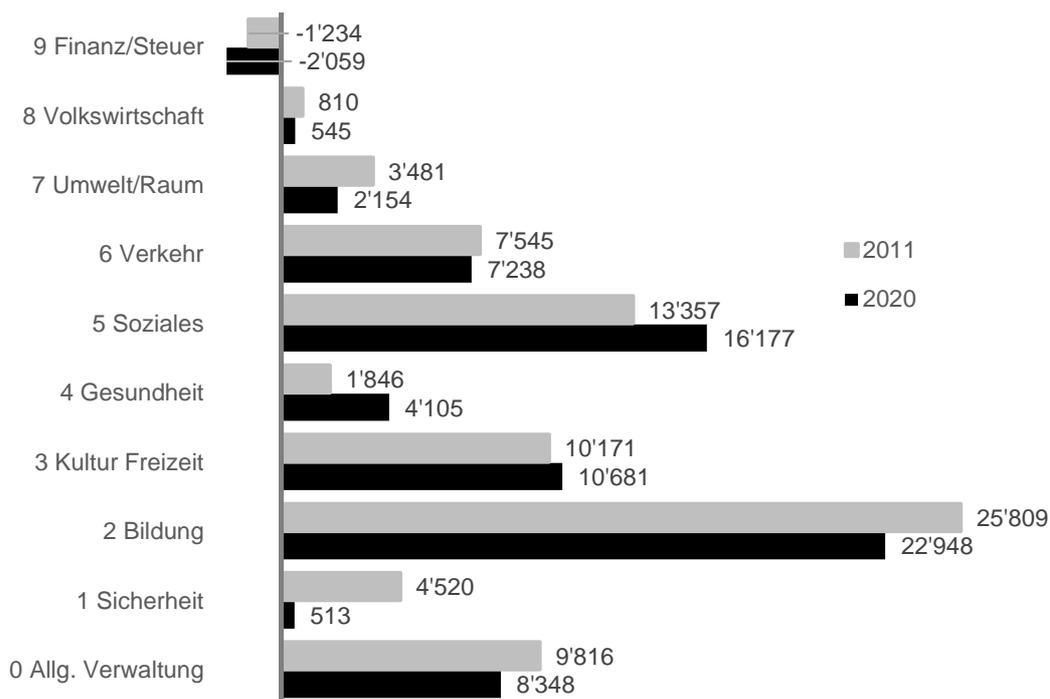
Ein Vergleich der Rechnungen 2011 und 2020 zeigt, dass die Nettokosten in vielen Bereichen abgenommen haben oder zumindest keine grosse Zunahme der Nettokosten erfahren hat. Beim Vergleich gilt es insbesondere zu beachten, dass im Jahr 2020 auf viele Einnahmen aufgrund der Pandemie verzichtet werden musste. Ausserdem gab es verschiedene Systembrüche durch Aufgabenverschiebungen oder Neuzuteilung von Einnahmen (Bsp. Schülerpauschalen).

In absoluten und relativen Zahlen gemessen hat der Bereich Soziale Wohlfahrt mit einer Zunahme von 2.8 Mio. Franken (+21%) real die grösste Steigerung innerhalb der letzten 10 Jahre erfahren. Mit der Aufgabenentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden haben die Kosten für die Pflegefinanzierung im Bereich Gesundheit auch für starke Wachstumsschübe gesorgt. Der Bereich Bildung hat deshalb eine Verbesserung erfahren, weil die Gutschriften der Schülerpauschalen (+4.4 Mio.) als Teil des Finanzausgleiches dieser Funktion gutgeschrieben wurden und nicht mehr der Funktion Finanzen. In allen anderen Funktionen konnten teilweise erhebliche Senkungen vorgenommen werden. Insbesondere der Bereich öffentliche Sicherheit wurde mit der Integration der Stadtpolizei in die Kantonspolizei erheblich entlastet. Weiter gilt es zu bedenken, dass mit der Einführung von HRM2 ein neues Abschreibemodell eingeführt wurde. Betragen die Abschreibungen bis Ende 2015 durchschnittlich rund 12 Mio. Franken, betragen sie im Jahr 2020 rund 7.3 Mio. Franken (Kostenart 33x und 365/366)

Nettokosten pro Funktion in TCHF
2011, 2020 IST

Funktion	R2011	R2020	Δ VJ/J	Δ%
0 Allgemeine Verwaltung	9'816	8'348	-1'468	-15%
1 Öffentliche Sicherheit	4'520	513	-4'008	-89%
2 Bildung	25'809	22'948	-2'861	-11%
3 Kultur, Freizeit	10'171	10'681	510	5%
4 Gesundheit	1'846	4'105	2'259	>100%
5 Soziale Wohlfahrt	13'357	16'177	2'821	21%
6 Verkehr	7'545	7'238	-307	-4%
7 Umwelt, Raumordnung	3'481	2'154	-1'327	-38%
8 Volkswirtschaft	810	545	-265	-33%
9 Finanzen (ohne. Steuern 400/401/402)	-1'234	-2'059	-825	67%
Nettokosten vor Steuern	76'121	70'650	-5'471	-7%
Steuerertrag	75'960	73'706	-2'254	-3%
Jahresergebnis (+Verlust/-Gewinn)	161	-3'056	-3'217	>100%

Abbildung: Entwicklung Funktionen in TCHF



Grafik: Entwicklung Funktionen 2011/2020

5. Investitionsrechnung

Mit Bruttoinvestitionen von 11.30 Mio. Franken wurden die geplanten Bruttoinvestitionen von 15.40 Mio. Franken um 4.11 Mio. Franken unterschritten. Die tiefen Investitionskosten sind ein Hauptgrund für den im Jahr 2020 ausgewiesenen guten Selbstfinanzierungsgrad. Viele Investitionen sind jedoch bereits in Ausführung und werden sich auf die Jahresrechnung 2021 auswirken.

Investitionen in TCHF 2020 VJ, BUD, IST

	R2019	B2020	R2020	Δ Eff.	Δ%
+ Bruttoinvestitionen	13'623	18'085	11'296	-6'789	-38%
- Pauschale Kürzung		-2'682		2'682	
Bruttoinvestitionen	13'623	15'403	11'296	-4'107	-27%
- Investitionsbeiträge	-1'966	-650	-1'165	-515	-79%
Nettoinvestitionen	11'657	14'753	10'131	-4'622	-31%

Eine Liste mit Begründung der abweichenden wichtigsten Investitionen (>100'000 Franken) befindet sich im Bericht der Finanzverwaltung unter dem Kapitel 3.1.

6. Bilanz

In den letzten Jahren konnte das Fremdkapital stark zurückgefahren werden. Dies teilweise auf Kosten der flüssigen Mittel. Grund dafür sind die immer stärker abnehmenden Kontolimiten ohne Negativzinsen. Die Nettoschuld (Fremdkapital – Finanzvermögen) konnte von 61.4 Mio. Franken auf 26.7 Mio. Franken reduziert werden. Belastet wird die Bilanz weiterhin durch die in 30 Jahren abzutragende Schuldanererkennung der Pensionskasse. Die hohen Forderungen sind teilweise durch die Kontokorrentguthaben bei verbundenen Betrieben zurückzuführen. Gegenüber der sbo wird das Guthaben während der Bauphase des neuen Betriebsgebäudes bewusst hochgehalten. Das Kontokorrent gegenüber der sbo wird entsprechend verzinst.

Bilanz Global in TCHF 2016..20

	2016	2017	2018	2019	2020
Flüssige Mittel	37'870	34'709	30'816	24'178	18'803
Forderungen	23'410	33'574	33'054	27'314	32'758
davon KK sbo,SRO,ZSO,RFS	6'415	17'863	13'243	11'146	15'254
kurzfristige Finanzanlagen				4'800	4'800
Aktive Rechnungsabgrenz.	17'134	18'249	10'509	6'270	4'661
Vorräte	46	25	30	13	34
Finanzanlagen	4'257	9'285	9'956	1'318	1'319
Sachanlagen FV	23'576	23'576	23'576	25'303	24'329
Finanzvermögen	106'293	119'417	107'941	89'196	86'704
Sachanlagen VV	88'422	87'956	90'721	95'417	98'845
Darlehen	570	566	481	437	390
Beteiligungen im VV	18'770	18'708	18'545	18'508	18'034
davon Beteiligung sbo	14'000	14'000	14'000	14'000	14'000
Investitionsbeiträge	39'467	38'722	37'572	36'153	35'234
davon Schuldanererkennung PKO	31'040	29'891	28'741	27'592	26'442
Verwaltungsvermögen	147'229	145'951	147'319	150'515	152'502

Total Aktiven	253'522	265'369	255'259	239'711	239'206
Laufende Verbindlichkeiten	10'179	14'668	12'518	15'768	20'879
Kurzfristige Finanzverbindl.	7'000	15'000	15'000	15'000	7'000
Passive Rechnungsabgrenz.	20'433	19'224	16'821	6'446	8'276
Langfristige Finanzverbindl.	97'000	82'000	67'000	52'000	50'000
Langfristige Rückstellungen	332	332	332	332	
Verbindl. ggü Fonds FK	32'779	31'682	29'477	28'337	27'218
davon Schuldanererkennung PKO	31'040	29'891	28'741	27'592	26'442
Fremdkapital	167'723	162'906	141'148	117'883	113'372
Eigenkapital Abwasser/Abfall	4'607	6'204	8'061	9'932	11'358
Fonds im Eigenkapital	8'791	8'691	8'346	8'187	7'988
Vorfinanzierungen	3'043	3'045	3'047	2'177	2'162
Neubewertungsreserven	11'309	10'173	10'002	6'983	6'721
Bilanzüberschuss	58'048	74'350	84'655	94'549	97'606
Eigenkapital	85'799	102'463	114'112	121'828	125'834
Total Passiven	253'522	265'369	255'259	239'711	239'206

7. Ergebnisse aus der Spezialfinanzierung

7.1 Abwasserentsorgung (7201)

Bei einem Umsatz von 4.70 Mio. Franken schliesst die Betriebsrechnung 2020 mit einem Überschuss von 1'160'505.78 Franken ab. Geplant war ein Überschuss von 1'098'300 Franken. Mit einer Selbstfinanzierung von 1.57 Mio. Franken konnten die getätigten Investitionen von 1.75 Mio. Franken nicht gedeckt werden. Per Saldo weist die Abwasserrechnung eine Schuld gegenüber dem steuerfinanzierten Haushalt von 0.48 Mio. Franken aus.

Bilanz Abwasserrechnung in TCHF 2020, VJ, IST

	2019	2020
Forderungen allgemein	78	318
Aktive Rechnungsabgrenzung	907	907
Finanzvermögen	985	1'225
Sachanlagen VV	6'219	7'556
Verwaltungsvermögen	6'219	7'556
Total Aktiven	7'205	8'781
Laufende Verbindlichkeiten	71	
Verbindl. ggü. Steuerhaushalt	154	481
Passive Rechnungsabgrenzung		159
Fremdkapital	224	640
Eigenkapital	6'980	8'141
Total Passiven	7'205	8'781

7.2 Abfallbeseitigung (7301)

Die Abfallrechnung 2020 schliesst mit einem Überschuss von 264'893.67 Franken ab. Geplant war ein Überschuss von 168'100 Franken. Der Buchwert der Aktiven beträgt 1.17 Mio. Franken. Das bilanzierte Fremd- und Eigenkapital beträgt 3.47 Mio. Franken. Die Abfallrechnung weist deshalb gegenüber der Einwohnergemeinde ein Guthaben von rund 2.30 Mio. Franken aus. Das entspricht etwa einem Jahresumsatz.

Bilanz Abfallrechnung in TCHF 2020, VJ, IST

	2019	2020
Forderungen allgemein	30	33
Ford. ggü. Steuerhaushalt	2'389	2'303
Aktive Rechnungsabgrenzung	72	73
Finanzvermögen	2'491	2'409
Sachanlagen VV	708	1'063
Verwaltungsvermögen	708	1'063
Total Aktiven	3'199	3'472
Laufende Verbindlichkeiten	55	54
Passive Rechnungsabgrenzung	192	201
Fremdkapital	247	255
Eigenkapital	2'952	3'217
Total Passiven	3'199	3'472

8. Sonderrechnungen

8.1 Pensionskasse der Stadt Olten (wird nicht mehr durch das Parlament genehmigt)

Die Rechnung der Pensionskasse wird seit dem Jahr 2014 nicht mehr durch das Parlament genehmigt, sondern durch die Pensionskommission. Aus Gründen der Transparenz hat sich der Stadtrat entschieden, das jeweilige Rechnungsergebnis auch im Bericht zur Jahresrechnung zu erwähnen. Seit dem 1. Januar 2014 ist die Pensionskasse der Stadt Olten eine eigene öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die Pensionskasse wird im System der Teilkapitalisierung geführt. Der Ausgangsdeckungsgrad wurde per 1. Januar 2014 mit 80% festgelegt. Der gesamte Deckungsgrad beträgt per Ende 2020 115.9% (Vorjahr 113.5%). Mit diesem Deckungsgrad kann die Pensionskasse nun auch 92% der benötigten Wertschwankungsreserven abdecken. Die Rendite im Jahr 2020 lag mit 3.12% leicht unter den Benchmarks, übertraf aber die geforderte Sollrendite deutlich. Zur Verbesserung des Deckungsgrades haben insbesondere die Auflösung von Rückstellung für IV-Risiken sowie tiefere Deckungskapitalien für Rentenbezüger (Wegfall von Rentnern) beigetragen.

Die Pensionskasse hat im Jahr 2021 damit begonnen, ihre Anlagen nachhaltig auszurichten. Bis Ende des laufenden Jahres dürfte bereits ein beachtlicher Teil der Investitionen die ESG-Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Der Umstellungsprozess ist jedoch ein längerfristiger Prozess und muss sorgfältig vorgenommen werden, da die Umstellungskosten durch die Arbeitnehmer zu tragen sind.

8.2 Regionale Zivilschutzorganisation

Der Kostenanteil für die angeschlossenen Gemeinden beträgt rund 466'200 Franken und liegt 88'700 Franken unter dem Budgetwert.

8.3 Regionaler Führungsstab

Der Kostenanteil für die angeschlossenen Gemeinden beträgt rund 26'500 Franken und liegt rund 35'300 Franken unter dem Budgetwert.

8.4 Sozialregion

Die Nettounterstützungsleistungen (5720.3637.00/5720.4260.00) der gesetzlichen Sozialhilfe betragen rund 21.7 Mio. Franken und nahmen gegenüber dem Budget 2020 um rund 2.09 Mio. ab. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Abnahme 1.11 Mio. Franken oder rund 5%. Der Beitrag aus dem Lastenausgleich reduzierte sich um 7% oder rund 2.09 Mio. Franken, was darauf hinweist, dass die Kosten in den anderen Sozialregionen wesentlich stärker gestiegen sind.

Sozialregion Nettokosten in TCHF

VJ, IST 2020

Jahr	2019	2020	Δ Eff.	Δ%
Bruttounterstützungen	30'818	30'188	-630	-2%
Rückerstattungen	-8'043	-8'527	-484	6%
Nettokosten vor Ausgleich	22'775	21'661	-1'114	-5%
Lastenausgleich	-11'393	-9'302	2'091	-18%
Nettokosten	11'382	12'359	977	9%
<i>Anteil Lastenausgleich an Kosten</i>	<i>50%</i>	<i>43%</i>		

Bei den Bruttounterstützungen konnten alle Kostenpositionen mit Ausnahme der Kosten für stationäre Aufenthalte und Kinderschutzmassnahmen reduziert werden (-1.31 Mio. Franken). Die Kosten für stationäre Aufenthalte und Kinderschutzmassnahmen legten sehr stark zu (+0.68 Mio. Franken / +10%).

Der Anteil der Gemeinden an die Restkosten der Sozialregion nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 151'000 Franken (+6%) zu und liegt rund 63'000 Franken über den budgetierten Kosten.

9. Kennzahlen

Mit der Einführung von HRM2 weist die Gemeinde im Anhang ihrer Jahresrechnung eine grosse Anzahl Finanzkennzahlen aus. Nebst Massnahmen beim Vorliegen eines Bilanzfehlbetrages (Fremdkapital ist grösser als die Aktivseite der Bilanz) schreibt das Gemeindegesetz auch eine Massnahme vor, wenn der Nettoverschuldungsquotient (Nettoschuld im Verhältnis des Steuerertrages beim Steuersatz 100%) 150% übersteigt. Weitere Massnahmen zur Steuerung des Finanzhaushaltes werden nicht vorgegeben.

Trotz diesen minimalen Vorschriften macht es Sinn, weitere Zahlen im Auge zu behalten.

Folgende Kennzahlen erachtet der Stadtrat als besonders wichtig:

Nettoschuld pro Einwohner/in (Kapitel 4.3 Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung)

Innerhalb der letzten 5 Jahre konnte die Nettoschuld pro Einwohner von 3'363 Franken auf 1'438 Franken reduziert werden. Eine solche Nettoschuld gilt zwar immer noch als „mittlere Verschuldung“. Sie ist jedoch aktuell auch aufgrund des tiefen Zinsumfeldes tragbar.

Selbstfinanzierungsgrad (Kapitel 4.2 Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung)

Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von über 119.5% konnten sämtliche im Jahr angefallenen Investitionen selber bezahlt werden. Dies jedoch nur, weil die Nettoinvestitionen erheblich unter dem Budget lagen. Mit einem Cash-Flow nach Investitionen von rund 1.98 Mio. hat die Stadt die Möglichkeit erhalten, die Pro-Kopf-Verschuldung nochmals leicht zu senken. Im Jahr 2020 konnten verzinsbare Darlehen im Umfang von 10 Mio. Franken durch den betrieblichen Cashflow sowie einen Abbau von liquiden Mitteln zurückbezahlt werden.

Der Selbstfinanzierungsgrad, wie er ausgewiesen wird, ist jedoch kritisch zu hinterfragen, da in der offiziellen Berechnungsformel z.B. grosse Veränderungen durch Abgrenzungen oder Auflösung von Rückstellungen nicht mitberücksichtigt werden. In einer zweiten Berechnung soll deshalb der operative Cashflow nach Geldflussrechnung (GFR) von rund 15.4 Mio. immer noch ins Verhältnis zu den effektiv bezahlten Investitionen gesetzt werden. In der Jahresrechnung 2020 sind die Abweichungen bedeutend.

Vergleich Selbstfinanzierung vs. Geldfluss in TCHF 2020

	SFR	GFR	Δ eff	Δ%
Operativer Cashflow	12'106	15'380	3'274	27%
Nettoinvestitionen	-10'131	-9'972	159	-2%
Free Cashflow	1'975	5'408	3'433	>100%
<i>Selbstfinanzierungsgrad</i>	<i>120%</i>	<i>154%</i>	<i>34%</i>	

Nettoverschuldungsquotient (Kapitel 4.1 Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung)

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen bzw. wie viele Jahrestrachten erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen. Der Steuerertrag wird auf einen Steuerfuss von 100% gewichtet gerechnet. Aktuell beträgt der Nettoverschuldungsquotient 40.08%. Die Stadt würde somit für die Tilgung der Nettoschuld bei einem Steuerfuss von 100% etwas weniger als einen halben jährlichen Steuerertrag benötigen. Die aktuelle Nettoschuld beträgt 26.67 Mio. Franken. Der maximale zusätzliche Verschuldungsspielraum, welcher ohne gesetzliche Einschränkungen möglich ist, beträgt rund 73.14 Mio. Franken (26.67 Mio. / 40.08% * 150% - 26.67 Mio.).

Beschluss:

Gemäss Beilage